Tipp

DER GARTEN IM NOVEMBER

BKD Bundesverband der Kleingartenvereine Deutschlands e. V.



Obstgehölze pflanzen

Der November zählt zu den besten Pflanzzeiten für viele Obstgehölze. Solange der Boden nicht gefroren ist, können Apfel-, Birnen-, Kirsch- und Pflaumenbäume sowie zahlreiche Beerensträucher gesetzt werden. Die Erde ist noch ausreichend warm, sodass die Wurzeln bis zum Wintereinbruch anwachsen können. Dadurch starten die Pflanzen im Frühjahr mit einem Entwicklungsvorsprung in die neue Saison. Heben Sie das Pflanzloch großzügig aus und lockern Sie die Erde im Umfeld auf. Kompost oder gut verrotteter Mist können die Anwuchsbedingungen verbessern. Wichtig ist außerdem ein gründliches Angießen, auch wenn die Witterung bereits kühl und feucht erscheint. Kontrollieren Sie bei jungen Bäumen den Standpfahl und sichern Sie den Stamm gegen Wildverbiss. Wer jetzt pflanzt, legt den Grundstein für gesunde und ertragreiche Obstgehölze in den kommenden Jahren.



Den Boden für das nächste Gartenjahr vorbereiten

Nach der Ernte beginnt die wichtigste Pflege für den Gartenboden. Statt Beete umzugraben, sollte die Erde möglichst geschützt über den Winter gehen. Eine Schicht aus Laub, Kompost oder anderem organischen Material bewahrt den Boden vor Verschlämmung und Erosion. Gleichzeitig finden Regenwürmer und zahlreiche Mikroorganismen Nahrung und schaffen eine lockere Bodenstruktur. Wer noch Gründüngung auf den Beeten stehen hat, kann diese häufig bis zum Frühjahr belassen. Auch abgeerntete Gemüsebeete profitieren von einer dünnen Kompostgabe. Offene Erde sollte möglichst vermieden werden, da Nährstoffe sonst leichter ausgewaschen werden können. Mit wenig Aufwand schaffen Sie im November die Grundlage für fruchtbare Böden und kräftiges Pflanzenwachstum im nächsten Gartenjahr.



Nützlingen ein Winterquartier bieten

Viele Tiere, die im Garten Schädlinge regulieren oder Blüten bestäuben, sind auf geschützte Überwinterungsplätze angewiesen. Räumen Sie daher nicht alles auf, sondern lassen Sie einige Bereiche bewusst naturnah. Laubhaufen dienen Igeln als Unterschlupf und bieten Insekten ein geschütztes Winterquartier. Auch verblühte Stauden und Samenstände sollten möglichst bis zum Frühjahr stehen bleiben. Ihre hohlen Stängel werden von Wildbienen und anderen Insekten genutzt. Reisig- und Totholzhaufen schaffen zusätzliche Verstecke für zahlreiche Tierarten. Wer Vögel unterstützen möchte, kann Futterstellen vorbereiten und regelmäßig reinigen. Ein strukturreicher Garten sieht im Winter vielleicht etwas wilder aus, belohnt aber mit einer größeren Artenvielfalt und einem stabilen ökologischen Gleichgewicht im kommenden Jahr.



Ernten und vorsorgen für die nächste Saison

Auch im November muss der Gemüsegarten nicht ruhen. Winterharte Kulturen wie Grünkohl, Rosenkohl, Feldsalat oder Winterpostelein können weiterhin geerntet werden. Viele Gemüsearten entwickeln nach den ersten Frösten sogar ein besonders angenehmes Aroma. Gleichzeitig lohnt sich bereits der Blick auf die nächste Saison. Knoblauch kann jetzt gesteckt werden und bildet bis zum Frühjahr ein kräftiges Wurzelsystem. Wer über freie Beete verfügt, kann außerdem die Fruchtfolge für das kommende Jahr planen und Anbauflächen festlegen. Reinigen Sie Werkzeuge und lagern Sie diese trocken ein, damit sie im Frühjahr sofort einsatzbereit sind. Auch Saatgutbestände können nun überprüft und ergänzt werden. So nutzen Sie den November nicht nur zur Ernte, sondern schaffen gleichzeitig beste Voraussetzungen für ein erfolgreiches Gartenjahr.

© Bundesverband der Kleingartenvereine Deutschlands e. V., Oktober 2026, Fotos: BKD Text: Sandra v. Rekowski